№ 1551. Mittwoch, den 22. October. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.



Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 21. Oct., 9 Uhr Abends.

Berlin, 21. October. Der belgische Minister Rogier und van der Stichelen sind hier angekommen, wegen Ablösung des Scheldezolles.

In Paris war gestern das Gerücht verbreitet, daß Herr v. Merode aus dem päpstlichen Ministerium entlassen sei.

Deutschland.

— Die „Kreuzzeitung" schreibt mit der größten Naivetät Folgendes: „Das Herrenhaus hat kraft seiner Zusammensetzung tiefere Wurzeln im Lande; es repräsentirt das Land gründlicher und richtiger, als das Unterhaus (sic, sic) welches, selbst wechselnd, nur das jeweilige und wechselnde Uebergewicht der Parteien repräsentirt. Und das Herrenhaus hat bereits vielfach vor Preußen und vor Deutschland sich bewährt durch staatsmännische Haltung und Leistungen in schweren Krisen des Vaterlandes. So in der schwersten von allen, in der Civil-Ehe-Frage."

Aus Hessen. Seither war unsern Civilbeamten das Tragen eines Schnur- und Knebelbarts durch das Edictum quarum barbarum untersagt. Es freut uns, berichten zu können, daß unsere Regierung in dieser Beziehung dem Zeitgeiste Rechnung trägt und diese Verfügung für absolut, wenigstens neuerdings, nicht mehr so strenge aufrecht hält. Nur noch die Chefs gewisser Bureaux halten nach wie vor an diesem alten Zopf mit gewohnter Strenge.

Kassel, 19. October. Nach einer Correspondenz der „D. Allg. Ztg." von hier ist heute der letzte Staatsdiener, welcher 1850 wegen Verfassungstreue zur Disposition gestellt und um ein Viertel seines Gehaltes gekürzt war, Klingelhöffer, wieder angestellt.

Frankreich.

Paris, 18. October. Der „Moniteur" theilt mit, daß auf Befehl des Kaisers das zweite Armeecorps zu Lille provisorisch ohne höheren Befehlshaber bleiben solle und daß sein Generalstab aufgelöst werde.

Italien.

— Der Marineminister hat bei dem Hause Marc und Comp. in London ein Panzerschiff, nach Art der sogenannten Widderschiffe, bestellt, das zwei Coles'sche Thürme und Maschinen von zusammen 700 Pferdekraft erhalten soll.

— Garibaldi hat Befehl ertheilt, sofort die Summe von 2500 Fr. nach der Festung Bard zu senden, um die dringendsten Bedürfnisse der in Freiheit gesetzten Garibaldianer zu bestreiten. „Wenn die Kasse nicht so viel enthält", sagte er, „so macht ein Anlehen in meinem Namen." Die Direction der „Unita Italiana" beeilte sich, dem Bevollmächtigten des Generals die vorhandenen 2143 Fr. auszuzahlen. Die fehlenden 357 Fr. wurden von einem Unbekannten darauf gelegt.

Rußland und Polen.

Warschau, 19. October. Der Bau unserer neuen festen Weichselbrücke, an welcher nun schon das vierte Jahr gearbeitet wird, schreitet seiner Vollendung, die Mitte 1864 erwartet wird, entgegen. Alle massiven, inwendig mit eisernen Cylindern versehenen Pfeiler sind beinahe fertig. Bei diesem großartigen Bau sind fast alle europäischen Nationen vertreten, Polen, Deutsche, Russen, Franzosen, Italiener (Steinmetzen), Engländer, Belgier, Ungarn und Andere.

Afrika.

— Ueber die oft erwähnten massenhaften Menschenschlächtereien am Hofe des Königs von Dahomey liegen neue Berichte eines in Popo angesiedelten holländischen Kaufmanns, Namens Euschart, vor.

Am 30. Juni kam er nach der Residenz, woselbst er von zwei Beamten mit der Bemerkung empfangen wurde, der König freue sich um so mehr, einmal einen lebenden Holländer zu sehen, als er eben Gelegenheit habe, ihm großartige Opfer zu zeigen. Am 1. Juli wurde er vom Könige selbst empfangen. Derselbe saß auf einer Plattform vor seinem Palast, umgeben von Amazonen, drückte ihm nach europäischer Sitte die Hand und unterhielt sich mit ihm zehn Minuten lang in portugiesischer Sprache. Hierauf wurde ihm angedeutet, sich nach seinem Hause zu begeben, und es während der drei folgenden Tage nicht zu verlassen. Am 5. Juli wurde er wieder nach dem großen Platze geführt, woselbst die Nacht über viele Menschen geschlachtet worden waren. Das erste, was er sah, war die Leiche eines Missionairs aus Sierra Leone, Namens William Doherty. Sie war an einem Baum gekreuzigt, und zwar mit einem Nagel durch die Stirn, einem andern durch die Brust und je einem durch Hände und Füße. Unter dem linken Arm sah man des Gemordeten großen Regenschirm. Der König saß wieder auf der Plattform, von wo er kriegerische Reden hielt, vor ihm eine ganze Reihe frisch abgeschlagener Köpfe und der ganze Platz mit Blut überschwemmt. Wieder wurde Herr Euschart nach seiner Wohnung geleitet, mit der Mahnung, sie nicht vor Sonnenuntergang zu verlassen, und nicht auf die Straße zu schauen. Das that er denn auch, und erst am 10. brachte man ihn wieder auf den Marktplatz vor den König. Diesmal wurden drei Dschaga-Häuptlinge vor seinen Augen geköpft. Nachdem dies geschehen, wurden 24 Körbe herbeigeschleppt, in deren jedem ein Gefangener derartig untergebracht war, daß nur sein Kopf herausschaute. Die Körbe stellte man erst vor den König auf die Plattform; dann warf man sie der heulenden und tanzenden Volksmasse zu, welche rasch mit dem Köpfen der Unglücklichen fertig wurde. Wer einen Korb erhaschte und einen Kopf abhieb, erhielt ungefähr 20 Silbergroschen Belohnung. Am 11. fanden ähnliche Scenen statt. Dann feierten die Opfer 10 Tage lang. Die größte Schlächterei sah unser Holländer am 22. Juli. Bei dieser Gelegenheit waren vor dem Palast zwei Estraden errichtet worden, auf deren jeder sich 16 zum Opfer bestimmte Menschen und 4 Pferde befanden. Auf einer dritten, im Innern des Palastes errichteten befanden sich 16 Frauen, 4 Pferde und ein Alligator. Es waren sammt und sonders Leute aus Sierra Leone, die in Dschaga gefangen worden waren. Europäisch gekleidet saßen je 16 gebunden um einen Tisch. Sie mußten auf des Königs Gesundheit trinken, welcher seine Armee (bestehend aus etwa 40,000 Mann, 10,000 Amazonen mit 24 Geschützen und sämmtlich mit Feuerwaffen ausgerüstet) Revue passiren ließ und ihnen neue Beutezüge versprach. Den Schluß bildete die Abschlachtung der Gefangenen und der Thiere, wobei sorgfältig darauf gesehen wurde, daß sich das Blut aller dieser Opfer mische.

Danzig, den 22. October.

** Am 16. Juni 1861 gründeten die Volksschullehrer der Provinz Preußen den Pestalozzi-Verein, dessen Zweck die Unterstützung und Erziehung von Lehrerwaisen ist. In dem ersten Jahre seines Bestehens sind ihm beinahe drittehalb Tausend Mitglieder beigetreten und hat außerdem mancher Wohlthäter seine große oder kleine Gabe zur Linderung der Waisennoth dargereicht. Hierdurch ist es möglich geworden, in 57 Familien mehr als 150 Waisen mit circa 400 Thaler zu unterstützen und noch etwa 1000 Thaler zur Gründung eines festen Nothcapitals anzulegen. Am größten ist die Betheiligung am Verein in Insterburg (120 Mitglieder), dann in Pr. Holland (100), Goldapp (100), Königsberg (97), Rastenburg (94), Gumbinnen (90), Lötzen (77), Marienburg (76), während in Danzig 22 Mitglieder dem Vereine angehören. Aufs Neue nun wird der Beitritt Lehrern und Lehrerfreunden dringend ans Herz gelegt und ist sowohl der Agent Lehrer Schwonke, sowie die Expedition dieser Zeitung, zur Annahme von Beitrittserklärungen und von Geschenken, Vermächtnissen, Sammlungen ꝛc. bereit; auch liegt an genannten Orten ein Jahresbericht zur Durchsicht.

‡ Der kleine Umbau in der Katharinen-Schule, welcher vorgestern begonnen, wird kaum die 14 Tage Ferien in Anspruch nehmen, die zu den neuen Einrichtungen mußten gegeben werden, jedenfalls aber bis zum Ende derselben vollkommen fertig sein. Da nun auch die beiden neuen Lehrer mit dem neuen Monat unfehlbar eintreten werden — denn für Herrn Neumann in Marienburg ist dort, am Orte eines Seminars, ein Vertreter sehr leicht zu haben, und Hr. Eggers in Praust kann sofort seine neue Stelle übernehmen — so wird die Schule ohne Zweifel am 3. November ihren Unterricht nunmehr mit 4 Classen fortsetzen. Wir wüßten wenigstens nicht, was die Sache, die ordnungsgemäß schon beim allgemein üblichen Beginn des Winter-Cursus hätten fertig sein sollen, noch länger aufhalten könnte. Eine noch längere Verzögerung könnte leicht sowohl der Schule als auch der städtischen Casse zum Nachtheile gereichen.

* [Schwurgerichtsverhandlung am 21. October.] Im August 1861 denuncirten die Eigenkäthner Franz Krefft-schen Eheleute aus Leßnau gegen den Knecht Franz Sehnke wegen Diebstahls. In ihrer Denunciation und späteren gerichtlichen Vernehmung behaupteten sie, daß der Sehnke ihnen 5 Thaler Geld, welches sie in einem in ihrer Häckselkammer stehenden Kasten verwahrt gehabt, mittelst Einbruchs gestohlen hätte und beschworen diese Aussage mit dem Zeugeneide. Auf Grund dessen wurde gegen Sehnke die Anklage wegen schweren Diebstahls erhoben und es verblieben die Krefft'schen Eheleute bei den wiederholten Verhandlungen der Sache bei ihrem Zeugnisse. Gegen die Glaubhaftigkeit dieses Zeugnisses traten indessen so erhebliche Bedenken hervor, daß Sehnke auf Antrag der Staatsanwaltschaft freigesprochen wurde. Der Verdacht eines Seitens der Krefft'schen Eheleute falsch geschworenen Zeugeneides hat sich nunmehr bestätigt. Im August v. J. entlief einem gewissen Hoyer ein Schaf, welches Krefft einfing, schlachtete und das Fleisch für sich verwendete. Sehnke theilte dies dem Hoyer mit und letzterer klagte bei dem Schiedsmanne, Gutsbesitzer Hewelke, in Leßnau. Krefft mußte sich durch einen Vergleich verpflichten, dem Hoyer ein Schaf aus seiner eigenen Heerde zu übergeben oder 4 Thaler zu zahlen. Die unverehelichte Anna Brisch bekundet nun folgendes Gespräch, welches zwischen den Krefft-schen Eheleuten bezüglich der Bezüchtigung des Sehnke geführt wurde: „Sie (die Eheleute) hätten wegen des Sehnke für das Schaf 4 Thaler bezahlen müssen, wenn sie sich nun noch 1 Thaler für ihre Wege zulegten, so wäre das gerade so gut, als hätte ihnen Sehnke 5 Thaler gestohlen." Ferner haben die Krefft'schen Eheleute dem Joseph Kirschling nach Ablegung ihres Zeugnisses erklärt: „Sie hätten den Sehnke mit Unrecht des Diebstahls beschuldigt, aber sie rechneten sich 4 Thaler für ein Schaf und noch 1 Thaler für Reisekosten und das sei gerade so, als hätte ihnen Sehnke dieses Geld gestohlen." So bezeichnend diese Aeußerungen für die Schuld der Krefft'schen Eheleute sind, leugnen sie hartnäckig und bleiben dabei stehen, daß Sehnke sie in der angegebenen Weise bestohlen habe und daß sie richtig geschworen hätten, können aber Beweise für ihre Behauptung nicht beibringen. Das Verdict der Geschworenen lautete auf schuldig. Der Gerichtshof erkannte nach dem Antrage der Staatsanwaltschaft auf zwei Jahre Zuchthaus.

* Die Sängerin Frau Pettenkofer hat ein Engagement am Theater zu Posen angenommen.

Elbing, 19. October. (K. H. Z.) Der lange und unangenehme Streit zwischen der Stadt- und Militärbehörde ist endlich gestern richterlich zu Gunsten der Stadt entschieden. Die Militärbehörde leitete bekanntlich ihr Recht auf einen großen Theil unserer Straßen und Plätze aus dem Umstande her, daß dieselben früher Fortificatinnsterrain, also Eigenthum des Staats gewesen seien; sie wollte aus demselben Grunde sogar Anspruch auf unsern Hauptmarkt, den Friedrich-Wilhelmsplatz, erheben und hätte mit gleich kühner Folgerung auch das Rathhaus und die ganze stattliche Häuserreihe am Markt als ihr Gehörige betrachten können. Mit diesen Ansprüchen ist sie nun abgewiesen, indem das Gericht den schlagenden Ausführungen des städtischen Syndikus beitrat.

Tilsit, 19. October. Gewiß dürfte es von Interesse sein, einige nähere Notizen über die Contract-Abschließung mit den englischen Bauunternehmern wegen des Baues der Insterburg-Tilsiter Eisenbahn zu erfahren. Der Contract-Abschluß erfolgte zu Berlin am 11. October. Die engl. Contrahenten konnten hinreichende Garantien stellen. Nach dem Contracte soll die projectirte Bahn von Insterburg bis Tilsit, eine Weite von 7½ Meile, in 18 Monaten fertig werden; zugesagt wurde auch, daß sie sogar in 12 Monaten hergestellt werden könne, wenn keine plötzlichen Hindernisse erschienen. Aus diesem Grunde muß mit der Uebergabe des zum Bahnbau erforderlichen Terrains so schnell wie möglich vorgegangen werden. Da das volle Grundcapital gesichert ist, so kann die ministerielle Genehmigung nicht lange ausbleiben. Das Grundcapital besteht aus 3 Millionen Thaler; die eine Hälfte wird in Stamm-Actien, die andere Hälfte in 5procentigen Prioritäts-Actien ausgegeben werden.

Landwirthschaftliches.

Nach einem von Dr. John in den „Landw. Ann." veröffentlichten Verzeichnisse verfügt die Landwirthschaft in Mecklenburg zur Zeit über 93 Dampfmaschinen mit zusammen 736 Pferdekraft. Davon sind nur 28 Maschinen mit 211 Pferdekraft feststehende, meist in Brennereien. Von den 65 Locomobilen, dichter vertheilt in den Districten mit reicherem Boden, sind 39 Eigenthum von Vermiethern. Der Miethpreis beträgt bei allen nahezu übereinstimmend im Sommer (Rappsernte bis Michaelis) 20 Thlr., im Herbst 15—16 Thlr., im Winter 10—12 Thlr. pro Tag incl. Maschinisten; der Actienverein in Güstrow giebt sie Mitgliedern 5 Thlr. billiger; Einige berechnen pro Stunde inclusive Heizer und Maschinist 1⅓ Thlr. Sämmtliche Miethmaschinen sind von der Rappsernte an viel begehrt und genügen vielfach der Nachfrage nicht. — Die Hauptverwendung der Maschinen sehen wir beim Dreschen, und sind dabei nächst den von Brockelmann, Tischbein, Ohnesorge und Jeppe gefertigten Dreschmaschinen vorwiegend die mit Reinigungs- und Sortir-Apparat combinirten von Clayton u. Shuttleworth im Gebrauche. — Zum Pflügen wurde die erste und vorläufig einzige Maschine von Herrn Graf v. Schlieffen auf Schlieffenberg eingeführt.

Vermischtes.

Heidelberg, 18. October. Dieser Tage ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhof ein in den Annalen der Eisenbahn unerhörter Fall. Sämmtliche Passagiere der zwei ersten Wagenklassen, an 20 Personen, von denen die meisten schon eine halbe Stunde den Zug erwarteten, wurden zurückgelassen, da sämmtliche Thüren, die auf den Perron gehen, verschlossen waren. Der Portier, der zu öffnen hatte, war zu einem Privatdienste in die Stadt geschickt worden. Anstatt jeder Entschuldigung von Seiten des Inspectors, in dessen Gewalt es lag, den Zug anhalten zu lassen, da er noch nicht weit entfernt war, erhielten die Reisenden auf eine sehr barsche Weise die Antwort, warten zu müssen. Sämmtliche Behörden der Bahn waren für die Beschwerdeführer nicht zu sprechen, und auch die Vorlage des Beschwerdebuches konnte erst mit vieler Mühe erreicht werden.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 21. October 1862. Aufgegeben 2 Uhr 24 Min.
Angekommen in Danzig 6 Uhr 15 Min.

	Letzt.	Crs.		Letzt.	Crs.
Roggen flau.			Preuß. Rentenbr.	$99\frac{5}{8}$	$99\frac{5}{8}$
loco	50	$50\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$% Westpr. Pfdbr.	$88\frac{3}{4}$	$88\frac{3}{4}$
Septbr.-Octbr. .	$49\frac{7}{8}$	$50\frac{1}{8}$	4 % do. do.	$99\frac{1}{8}$	—
Frühjahr	$45\frac{1}{4}$	$45\frac{1}{2}$	Danziger Privatbk.	—	$103\frac{1}{4}$
Spiritus Octbr. ..	$14\frac{7}{8}$	$15\frac{1}{6}$	Ostpr. Pfandbriefe	$89\frac{1}{2}$	$89\frac{1}{4}$
Rüböl Octbr. ...	$14\frac{1}{3}$	$14\frac{2}{3}$	Oestr. Credit-Actien	$91\frac{3}{4}$	92
Staatsschuldscheine	$91\frac{1}{4}$	$91\frac{1}{4}$	Nationale	$67\frac{3}{4}$	$67\frac{3}{4}$
$4\frac{1}{2}$ % 56r. Anleihe	$102\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{2}$	Poln. Banknoten .	$89\frac{1}{2}$	$89\frac{1}{4}$
5% 59r. Pr.-Anl.	$107\frac{7}{8}$	$107\frac{7}{8}$	Wechselc. London	$6.21\frac{1}{4}$	—

Familien-Nachrichten.

Trauungen: Herr Wilhelm Friederici mit Fräul. Marie Feyerabend (Ernstwalde); Herr Reinhold Dannehl mit Fräul. Marie Engelbrecht (Königsberg); Herr Adolph Tharann mit Fräul. Louise Schwartz (Königsberg).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Ober-Post-Secretär Tolkiehn (Königsberg); Herrn Louis Herbig (Königsberg); Herrn D. Martins (Langfuhr); Herrn A. Jacoby (Rastenburg); Herrn Thierarzt Carl Schubring (Königsberg); Herrn Hugo Presting (Rössel). — Eine Tochter: Herrn Hauptm. von Homeyer (Königsberg); Herrn Consistorialrath Heinrici (Gumbinnen); Herrn M. Fromm (Königsberg); Herrn Zahlmeister W. Rahnenführer (Insterburg); Herrn C. Wartig (Kraupischken); Herrn J. v. Zaborowsky (Loecknick); Herrn L. Elsasser (Berlin); Herrn Ohlrich (Stadthausen); Herrn A. Käser (Königsberg). — Ein Sohn und eine Tochter: Herrn Knop (Karalene).

Todesfälle: Fräul. Agnes Ludwig (Ragnit).

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Inserate für die Abend-Nummer dieser Zeitung werden bis 12 Uhr Mittags, für die Morgen-Nummer Tags vorher bis 6 Uhr Abends angenommen. Die Expedition.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 18. October 1862 ist am 20. ej. m. die in Danzig (Vorstadt Schidlitz) bestehende Handelsniederlassung des ebendaselbst wohnhaften Kaufmanns Andreas Hamm unter der Firma:

A. Hamm
vormals A. v. Riesen,

in unser Handels- (Firmen-) Register sub No. 500 eingetragen.

Danzig, den 20. October 1862.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium. [644]
Steindorff.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 18. October 1862 ist am 20. ej. m. in unser Handels- (Firmen-) Register unter No. 377 Col. 6 eingetragen, daß die von der Frau Johanna von Riesen geb. Hamm hierselbst, bisher geführte Firma

A. v. Riesen, Wittwe,

erloschen ist.

Danzig, den 20. October 1862. [643]

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
Steindorff.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Thorn.
Erste Abtheilung,
den 16. October 1862, Vormittags 11 Uhr.

Ueber den Nachlaß des am 2. April c. in Thorn verstorbenen Kaufmanns Michael Wolff ist der gemeine Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath Kroll hieselbst bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 27. October cr.,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Schwurgerichtssaal des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath Henke anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis **zum 10. November c.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. [572]

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum

18. November cr.,

einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 24. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreis-Gerichts-Rath Henke im Schwurgerichtssaale des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justiz-Räthe Rimpler und Foerster und der Rechts-Anwalt Simmel zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Bekanntmachung.

In der Jampert'schen Concurssache sind nachträglich angemeldet:

vom Rechtsanwalt Lewald hier eine Gebührenforderung von 4 Thlrn. 19 Sgr.,

vom Kaufmann Max Brodnitz in Posen eine Wechselforderung von 40 Thlrn. nebst Zinsen und Kosten.

Zur Prüfung dieser Forderungen steht Termin

den 5. November cr.,
Mittags 12 Uhr,

im Gerichtsgebäude Zimmer No. 7 vor dem Commissar Herrn Kreisgerichtsrath Wendisch an.

Marienwerder, den 13. October 1862.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [583]
Der Commissar des Concurses.
Wendisch.

Bekanntmachung.

Im Depositorio des unterzeichneten Kreis-Gerichts befindet sich die letztwillige Disposition der Ehefrau des Eigenthümers **Jacob Staerk, Anna** geb. **Szmindowna** zu Schöneck vom 17. October 1806, seit deren Niederlegung 56 Jahre verflossen sind, ohne daß die Publication von Jemanden nachgesucht, oder dem Gerichte sonst von dem Leben oder Tode der Testatrix etwas bekannt geworden.

Die Interessenten werden hierdurch aufgefordert, die Publication desselben nachzusuchen.

Pr. Stargardt, 17. October 1862.

Königliches Kreis-Gericht.
2. Abtheilung. [569]

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Kirsch zu Thorn ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord ein neuer Termin auf

den 8. November d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Schwurgerichtssaal anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Thorn, den 14. October 1862.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses,
Lesse. [581]

Angekommene Fremde am 20. October.

Englisches Haus: Platz-Major v. Saudrart a. Thorn. Prem.-Lieut. im Garde-Küraf.-Rgmt. v Saldern-Ahlimb a. Berlin. Gutsbes. Fuchs a. Gr. Bölkau, Dörschlag a. Ollenrode. Kaufl. Berger a. Cassel, Romberg a. Gräfrath, Cnoppius a. Stettin, Rodczewski a. Posen.

Hôtel de Berlin: Kaufl. Berg u. Neidmann a. Berlin, Redlich a. Mainz. Baasner a. Leipzig, Nordbert a. Köln.

Walters Hôtel: Kreisrichter Taureck n. G. a. Elbing. Dr. med. Sachs a. Kaukehmen. Rittergutsbes. Freundt a. Pinschin. Gutsbes. Schirmacher n. Gem. a. Maxhausen, Helfert a. Gardin. Rentier Seckelmann a. Königsberg. Kaufm. Rohde a. Erfurt.

Hôtel de Thorn: Hofbes. Flockenhagen a. Osterwick, Ziehm a. Setzkau. Rittergutsbes. v. Bieberstadt a. Mecklenburg. Kaufl. Rothenberg n. Gem. a. Landeck, Petzain a. Landeck, Groß a. Thorn, Winkler a. Bayreuth, Branscheck a. Düsseldorf, Foenterberg a. Rotterdam. Lehrer Kunzel a. Stettin.

Schmelzers Hôtel: Obrist a. D. v. Riedel a. Bendergau. Kaufl. Frantz a. Berlin, Gerau a. Berlin, Leuchte a. Dresden, Renne a. Mannheim, Traute a. Magdeburg.

Hôtel d'Oliva: Gutsbes. Wölke a. Schönthal. Kaufl. Nölken a. Minden, Cohn a. Culm, Hirschfeldt a. Berlin. Beamter Breymann a. Saldowa.

Deutsches Haus: Actuar Gerlach a. Dirschau. Gutsbes. Schmidt a. Brentau, Geisler a. Neustadt. Oekonom Kopsch a. Dirschau.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.